

## Niederschrift

über die 8. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bäderausschusses der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Mittwoch, 06.06.2018

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1,  
26419 Schortens

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 17:50 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzende  
RM Heide Bastrop

Ausschussmitglieder  
RM Manfred Buß  
RM Thomas Eggers  
RM Michael Fischer  
RM Carsten Hoffmann  
RM Janto Just  
RM Kirsten Kaderhandt

Vertretung für Herrn RM Udo  
Borkenstein

RM Detlef Kasig  
RM Martin von Heynitz

ber. Ausschussmitglieder  
ber. AM Hinrich Eden

Von der Verwaltung nehmen teil:  
Bürgermeister Gerhard Böhling  
BOAR Theodor Kramer  
StA Anke Kilian  
Bäderleiter Peter Kramer  
VA Uta Bohlen-Janssen  
VA Heide Schröder-Ward

Grundmandat  
RM Stephan Heiden

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende eröffnet um 17 Uhr die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit  
Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
3. Feststellung der Tagesordnung  
Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.
4. Genehmigung der Niederschrift vom 19.04.2018 - öffentlicher Teil  
Die Niederschrift wird genehmigt.
5. Einwohnerfragestunde  
Es werden keine Fragen gestellt.
6. Vorschlag zu künftigen Eintrittsentgelten / Hallenbad Schortens  
**SV-Nr. 16//0737**

VA Peter Kramer stellt die Sitzungsvorlage vor und begründet die vorgelegten Vorschläge der Entgelte.

Im Anschluss korrigiert VA Bohlen –Janssen folgenden Punkt der Sitzungsvorlage: Anders als in der Sitzungsvorlage dargestellt, sind die 2.500 Besucher im Kombitarif Bad/Sauna dem Saunabereich zugeordnet. Es ergeben sich somit 47.500 Badegäste und 5.000 Saunagäste.

RM Just stellt sein Alternativmodell zu den Entgelten vor und begründet dieses. Er legt dar, dass es in der Vergangenheit so gewesen sei, dass die Saunaentgelte im Badentgelt inbegriffen waren. RM Just spricht sich gegen eine „Bezahlsauna“ aus, da eine höhere Bindungsquote erreicht werden könne, sofern die Saunabnutzung im Badentgelt enthalten wäre. Das Saunaangebot solle ein Angebot für alle 50.000 prognostizierten Badenden sein. Die Sauna stelle in seinem Alternativmodell eine zusätzliche Serviceleistung dar.

RM Eggers weist darauf hin, dass im früheren Defizitbetrag in Höhe von 600.000 € Zinsen und Tilgung enthalten seien, die im jetzt errechneten Defizitbetrag von < 300.000 € deutlich geringer ausfallen. Der Zuschussbedarf sei somit als nahezu gleich zu bezeichnen.

Auf die Frage von RM Eggers, ob den Acticbesuchern ein freier Zugang zur Sauna gewährt werde, antwortet BM Böhling, dass das noch nicht entschieden sei. BM Böhling widerspricht den Aussagen von RM Eggers, dass der Zuschuss aufgrund gefallen Zinsen nahezu gleich geblieben sei. Fakt ist, dass der Zuschussbedarf deutlich geringer ist. Die Frage, ob Ehrenamtskartenträger Vergünstigungen erhalten, wird bejaht.

RM Eggers bittet weiterhin um die Auskunft, ob die Acticmitglieder in

den Erhebungen enthalten waren. VA Bohlen-Janssen führt aus, dass die Acticmitglieder nicht in die Berechnung mit einbezogen worden sind, wohl aber nachrichtlich erwähnt wurden.

RM von Heynitz merkt an, dass er den Businessplan für unrealistisch hält. Bei einer Erhöhung der Eintrittspreise gemessen an den alten Eintrittspreisen, werden sich 50.000 Besucher nicht halten lassen. Ferner glaubt er, die Struktur der Eintrittsentgelte sei zu kompliziert. Er spricht sich für das Alternativmodell von RM Just aus.

RM Buss spricht sich dafür aus, die Verwaltung zu beauftragen, das Alternativmodell von RM Just zu rechnen. Bis dahin sollte der Beschluss über die Eintrittsentgelte zurück gestellt werden.

Auf die Anmerkung von RM Heiden, dass auch er die prognostizierten Besucherzahlen für unrealistisch halte, entgegnet BM Böhling, dass sich die Zahlen an den letzten realistischen Besucherzahlen des Aqua Tolls orientieren. Er betont, der Businessplan sei vorsichtig und zurückhaltend gerechnet. Bei den Bewirtschaftungskosten zum Beispiel seien hohe Ansätze gewählt worden. Der Bedarf der Schulen orientiere sich mit 50.000 an dem vorherigen Wert. Dieser Wert seien die Besucherzahlen inklusive Bundeswehrbesucher. Eine korrekte Rechnung werde dann vorgenommen, wenn die konkreten Anmeldezahlen der Schulen vorliegen. Die Berechnung werde dann umgehend im nächsten Bäderausschuss vorgelegt.

RM Fischer spricht sich dafür aus, den Vorschlag von RM Just zu überdenken und für die Rückstellung des Beschlusses aus. Nach seiner Ansicht wäre nur eine Umsatzsteuer in Höhe von 7% zu zahlen, sofern der Saunatarif im Badentgelt integriert sei.

VA Bohlen-Janssen merkt an, dass lediglich ein Umsatzsteuersatz von 7 % zu zahlen wäre, wenn der Saunabereich im Bad integriert wäre, also kein abgeteilter Bereich innerhalb des Bades für den Saunabereich bestünde.

RM Just ergänzt, dass der Hauptzweck das Schwimmen sein müsse, dann müsse bei einem Einheitspreis nur eine Umsatzsteuer von 7% gezahlt werden.

BM Böhling sagt diesbezügliche rechtliche Prüfung zu.

BM Böhling betont, dass die Verwaltung sozialverträgliche Eintrittspreise vorgeschlagen habe. Eine Prüfung des Alternativvorschlags von RM Just werde von der Verwaltung vorgenommen.

RM Heiden weist darauf hin, dass die Stadt Friesoythe aufgrund übermäßiger Subventionierungen Gelder zurück zu zahlen hatte.

BM Böhling betont, dass das in Schortens nicht passieren könne. Eine defizitäre Einrichtung dürfe nicht auf Dauer bezuschusst werden. Dieser Aspekt des EU Rechtes wurde berücksichtigt.

RM von Heynitz regt an, ein Alternativangebot zu den Saunen der

Umgebung zu schaffen. Zum Beispiel könne erlaubt werden, die Sauna mit Badebekleidung zu besuchen.

BM Böhling antwortet auf Anfrage eines Bürgers, dass es keine Jahreskarte für das neue Bad geben solle.

Die Ausschussvorsitzende formuliert folgenden geänderten Beschlussvorschlag:

Der Beschluss über die Eintrittsentgelte wird zurückgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt den Alternativvorschlag von RM Just zu rechnen und im nächsten Bäderausschuss vorzustellen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

## 7. Namensgebung für das Hallenbad Schortens **SV-Nr. 16//0738**

VA Schröder-Ward erläutert die Sitzungsvorlage und stellt dar, dass die vorgelegten Vorschläge in einem Namenswettbewerb zustande gekommen seien.

Sie stellt die favorisierten Namensalternativen vor und weist auf den Ergänzungsschriftzug hin.

RM Eggers freut sich über die große Beteiligung an der Namensfindung und spricht sich für den Namen „Aqua Fit“ ohne den Zusatz „Schortens“, aber mit dem Ergänzungsschriftzug aus.

RM Buss spricht sich für „Aqua Fit Schortens“ aus. Auch ohne den Zusatz „Schortens“ sei der bevorzugte Name „Aqua Fit“.

RM von Heynitz regt ebenfalls den Namen „Aqua Fit“ an.

Ein Bürger weist auf die Namensähnlichkeiten Aqua Fit und Actic Fitness hin.

RM von Heynitz weist darauf hin, dass geprüft werden müsse, ob der Domainname „Aqua Fit“ noch nicht vergeben sei.

RM Hoffmann stellt nach kurzer Internetrecherche fest, dass die Domain „Aqua Fit“ bereits vergeben ist, so dass Einvernehmen herrscht die Domain „Aqua Fit Schortens“ zu belegen.

Die Ausschussvorsitzende lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

### **Der Rat möge beschließen:**

1. Das Hallenbad Schortens erhält folgenden Namen:  
**Aqua Fit Schortens.**

Die Namensergänzung (Werbeslogan) ..... **das Sport- & Gesundheitsbad** in passender Schreibschrift wird beschlossen.

8. Anfragen und Anregungen:

- 8.1. Herr Mertens vom Jeverschen Wochenblatt gibt den Hinweis, die Stadt müsse sich durch Veröffentlichung des festgelegten Namens die Rechte an diesem noch heute sichern, bevor der Name „Aqua Fit Schortens“ morgen durch die Presse bekannt gegeben wird. Der Bäderleiter, Peter Kramer sagte das zu.

Schortens, 11.06.2018

Ausschussvorsitzende

Bürgermeister

Protokollführerin